

Ein düstres Geheimniß.

Roman von Hermine Frankenstein.

Ein kurzes Stillschweigen folgte, das der Marquis brach, indem er in seinem gewöhnlichen milden Tone fragte: „Was hatte die Geschichte heute Abend in Klippenburg zu bedeuten?“

„Welche Geschichte?“ „Nun, von Fräulein Fremds Unfall zwischen den Felsen. Die Geschichte, die Du erzählt hast, war doch eine Lüge, die Du im Augenblicke erlaubit hast. Ich kenne Dich zu gut, um mich davon täuschen zu lassen. Ich bemerkte auch, daß die junge Dame Deine Angaben nicht bestätigte. Was war das Geheimniß ihres langen Fernbleibens vom Hause?“

„Die Geschichte, die ich erzählte, war eine Lüge, wie Sie erlauben; aber ich schwelgte mir, daß sie keine ungeschickte Entfindung war“, versetzte Peter Fuchs. „Die Wahrheit ist, daß die junge Dame auf diese Weise eine Zusammenkunft mit einem Mann hatte und daß sie sie vor feindseligen Bemerkungen schützen wollte.“

Der Marquis hob den Kopf empor und runzelte die Brauen. „Ist das eine zweite Lüge?“ fragte er trocken. „Es ist die Wahrheit. Wenn die Prinzessin Viktorine von Klippenburg oder Frau von Sturm irgend etwas davon erfahren hätten, wäre Fräulein Fremd gezwungen gewesen, sich noch in dieser Nacht um ein neues Heim umzusehen.“

„Gi, wie barmherzig Du auf einmal geworden bist“, höhnte der Marquis. „Nun, barmherzig. Nun ja, aber weniger gegen Fräulein Fremd, als gegen gewisse andere Leute, die ich kenne. Mein jener Mann heute Abend erdachte und erkannt worden wäre, hätten Sie, mein Herr, in dieser Nacht wohl sehr wenig geschlafen.“

„Dast Du getrunken?“ fragte der Marquis. „Neben Sie eine Adee, wer diese Aler Fremd, dieses junge Mädchen in Wirklichkeit ist?“ entgegnete der Kammerdiener, ohne sich weiter an die Frage seines Herrn zu kehren. „Nun ja. Sie ist eine in Griechenland erzogene Griechin, welche den Grafen Königsdorf und Baron Knoll mit Gefahr ihres eigenen Lebens zuvor beschützte, von Männern verheimlicht zu werden. Der Graf hatte mir die Geschichte erzählt.“

„So, sehr gut! Wessen Kind aber ist sie?“ „Ihr Vater ist ein Farmer in Griechenland, ein vermöglicher englischer Gelehrter. Aber was kümmert uns das, wessen Kind sie ist? Sie sieht zu hoch über Dir, Peter Fuchs, als daß Du ihr so viel Aufmerksamkeit zuwenden solltest.“

Der Kammerdiener beachtete diesen Spott nicht. „Neben Sie das eigenthümlich goldblonde Haar nicht bemerkt und diese schönen blauen Augen, die genau so aussehen wie die berühmten blauen Augen der Heldeberg's? Bekennen Sie sich, blühen Sie zurück in die Vergangenheit, vielleicht erinnern Sie sich einer Person mit demselben Haar, mit demselben Auge, weniger schön und strahlend vielleicht, aber sonst ganz gleich.“

Der Marquis war auf's Tiefste erschrocken. „Mensch, Du willst doch nicht lügen.“ „Ich sehe, daß ich Sie bereits auf die Spur gebracht habe“, fuhr der Kammerdiener fort, indem er sich zu dem Marquis hinneigte und die Worte förmlich zwischen den Zähnen hervorzog: „Dieses idische Mädchen mit den ungeschicklichen, blauen Augen, welche uns das Schicksal plötzlich hereinerschmeißt hat, ist Niemand anderes als die rechtmäßige Marquise Konstante von Heldeberg.“

Der Marquis stand wie zu Stein erstarrt. „Das Schlimmste aber ist, daß sie ihren Rang kennt, daß sie in die Verhältnisse eingeweiht und wahrscheinlich nur deshalb in das Haus der Prinzessin gekommen ist, um Licht in das Dunkel zu bringen, die alle Mordgeschäfte aufzurühren und die Umschuld ihres Vaters an den Tag zu bringen.“

Kaues, entschlossenes Stillschweigen trat ein. Der Marquis schien völlig gelähmt, die Gesichtsfarbe hatte ihn der Geistes- und Körperkräfte zugleich beraubt und mit blauen Lippen und faulen Gesichtes starrte er dem Diener wie blödsinnig in die Augen, bis er sich endlich ermannte und in wildem Tone rief:

„Das Alles ist Lüge, erbärmliche Lüge, mit der Du mich schreden willst, das Kind ist in Nizza ertrunken, in Klippenburg begraben und ich selbst war Theilnehmer beim Begräbniß.“

Peter Fuchs lachte auf. „Ja, ein Begräbniß fand statt, ein Kind wurde beerdigt, aber es war nicht die kleine Marquise. Die Prinzessin, der alte Herzog, Sie und ich, wir wurden Alle getödtet — das Kind der Prinzessin lebt und weilt in diesem Augenblicke unter ihrem Dache.“

„Ich — nein — ich kann es nicht glauben! Es ist ganz und gar unmöglich! Wo war denn das rechte Kind, wenn ein anderes an Stelle der kleinen Marquise beerdigt wurde? Was war aus ihr geworden?“

„Nun, sie wurde getödtet.“ „Getödtet? Von wem?“ „Sie trafen wirklich begriffenlos zu sein. Wer mochte denn einen Grund haben, das Kind zu tödten?“

„Niemand, gar Niemand!“ „Nicht etwa der ausgekostete Mörder des Marquis von Heldeberg?“ fragte der Kammerdiener höhnlich. „Nicht der Mörder, auf dessen Kopf ein Preis gesetzt war, nicht der geachtete Gatte der Prinzessin Viktorine, nicht — der Vater des Kindes?“

„Aber er war ja tot!“ „Man hat ihn für tot angesehen, das ist wohl wahr. Aber er war nicht tot — er ist nicht tot! Er hat jahrelang in Griechenland mit seinem Kinde gelebt, und dieses ist nun nach England gekommen in der sicheren Erwartung,

seinen Namen von der Schmach zu befreien, die darauf lastet. Er war auch der Mann, mit dem sie heute Abend im Garten von Klippenburg zusammen gekommen ist.“

Das Benehmen und der Ton des Kammerdieners gab seinen Worten einen doppelten Nachdruck. Sein Zuhörer kamte ihn zu genau, um an der Wahrheit des Gehörten zu zweifeln, und er sah vor Entsetzen betäubt und jeder Regung unfähig da.

„Der Baron Stillfried von Heldeberg muß sich der Gefahr vollkommen bewußt sein, welche er lief, als er nach England zurückkehrte“, fuhr Fuchs fort. „Er muß vollständig verzeuvelt sein; seine Tochter hatte ihm wahrscheinlich mitgetheilt, daß die Prinzessin Viktorine im Begriffe sei, Sie zu heirathen, und das führte ihn in den Mittelpunkt seiner Gefahr. Er wird hängen, so wahr er jetzt lebt!“

„Nicht tot!“ murmelte der Marquis, dessen Lippen farblos und steif waren. „Was soll alles dieses Entsetzliche bedeuten? Die Prinzessin Viktorine kann nicht ahnen, daß er lebt und in England ist.“

„Sie ahnt es auch nicht. Eben so wenig ahnt sie, daß Fräulein Fremd ihre eigene Tochter und die rechtmäßige Nachfolgerin im Besitze des Titels und der Güter von Heldeberg ist. Der Vater mag an den Galgen kommen, aber seine Tochter wird hier Herrin sein; und Sie, mein Herr — Sie werden nicht länger Marquis, sondern der einfache Herr Roland Sturm sein, ohne Einkommen, ohne Rang — ein vornehmer Bettler!“

Der Marquis sprang von seinem Stuhle auf und schritt gleich einem gereizten Tiger hin und her. „Was kann ich thun!“ rief er aus. „Ich würde lieber sterben, als meinem Rang und dem Reichthum entsagen! Ist es möglich, daß Alles so ist, wie Du mir gesagt hast? Nach so vielen Jahren der Sicherheit in diesem großen Besitze mit Ehrlichkeit und Demuthlosigkeit bedroht zu sein!“

„Baron Stillfried rief das Verbrechen des Mordes an seinem Bruder schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Ein Wort an den Polizeidirektor bringt ihn an den Galgen.“

„Aber die Schmach, der Schand, das Ansehen, und vor Allem um diese Zeit!“ rief der Marquis von Heldeberg. „Und wenn er stirbt, bleibt doch immer das Mädchen; sie ist Ihre eigentliche Heirathin! Von Baron Stillfried haben Sie nichts zu fürchten, aber das Mädchen vor Allem; sie ist es, die Ihnen den Titel und Reichthum wegnehmen wird. Sie ist es, die Sie an den Bettelstab bringen wird.“

Das Gesicht des Marquis wurde immer finstlicher. „Es ist, als ob ein schauerlicher Abend sich vor mir öffnete. Das Mädchen kennt ihren Rang, sagt Du?“

„Ihren Rang und ihre Rechte und sie bedächtigt natürlich auch, sie geltend zu machen.“

„Woher weißt Du das? Wie hast Du Alles das entdeckt?“

Peter Fuchs erwiderte, indem er einen ganz genauen Bericht von dem Ergehen seines Argwohn, dem Besuche seines Bruders in Griechenland und der Erkennung des Baron Stillfried in dem bemerkenswerthen Gemüthlichen Herrn Freund, und aller darauf folgenden Entdeckungen gab. Er erzählte von seinem Plane, Frau von Sturm's Vertrauen in Alex zu zerören, und von der Vereitelung desselben durch das junge Mädchen.

Mit großer Offenheit legte er seinem Herrn die ganze Schledhtigkeit seiner Seele bloß und wieder lautete mit gekennzeichneter Stimme und abgemessener Gestik.

„Ich kann es nicht ertragen, dies Alles anzuhören“, wechelte der Marquis endlich in heiserem Tone und mit tief eingesenkten Augen ab. „D, warum ist dieses Mädchen in seiner Kindheit nicht gestorben, warum ist sie nicht ertrunken? Ihre Mutter war mit ihrem Verluste ausgeüdt; wenigstens hatte sie sich daran gewöhnt, ihn zu ertragen. Und selbst wenn das Mädchen ich nun die Krone einer Marquise aufs Haupt setzte, den Bann der Schmach kann sie nicht von sich jähendern. — Und was soll aus mir werden?“

„Und aus mir!“ rief Peter Fuchs. „Das ist die Hauptfrage, soweit ich dadurch berührt werde. Ich habe von dem Mädchen nichts zu erwarten, als mit Schande und Spott aus dem Hause gejagt zu werden. Ade Einkommen, ade Luxus, ade Alles, wenn Sie aus Heldeberg verdrängt werden, und sie kommt. Ich möchte mir einen anderen Posten suchen, wo es mehr Arbeit und weniger Lohn geben würde. Nein, sie soll nicht zu diesem Besize gelangen. Peter Fuchs hat zu gut Acht auf seine eigenen Interessen, um geschehen zu lassen, daß dieses Mädchen Marquise wird.“

„Aber ich will keine Gewaltthat haben, ich will nicht, daß ihr ein Leid zugefügt werde!“ rief der Marquis reich. „Nun, wollen Sie sich hinauswerfen lassen, um zu verhungern?“ höhnte der Kammerdiener. „Aber lassen Sie die Sache mir. Ich kenne keine thörichte Schwäche, keine Gefühlsengelerei; ich kann schon fertig werden mit den Sachen.“

„Ein Stundal muß freilich vertrieben werden“, fuhr Fuchs weiter fort. „Des Mädchens wahre Stellung darf ihrer Mutter nicht bekannt werden.“

Der Marquis rang verzweifelnd mit der Hand. „Wie steht die Angelegenheit zwischen Ihnen und der Prinzessin?“ fragte Peter Fuchs vertraulich. „Sind Sie wirklich mit ihr verlobt?“

„Nicht eigentlich; aber sie hat mich nicht abgewiesen. Sie hat sogar versprochen, mich zu heirathen unter einer Bedingung.“

„Und diese Bedingung?“ „N, daß ich den Namen ihres Vaters, den sie tot wähnt, von der Schmach befreien solle, die darauf lastet. Sie glaubt ihn des Verbrechens, dessen er angeklagt und schuldig befunden wurde, unschuldig und hat versprochen, mich zu heirathen, wenn ich den wahren Mörder entdeckte und der Gerechtigkeit überliebere.“

Der Kammerdiener stieß einen schrillen Pfiff aus. „Sie muß verrückt sein“, rief er. „Ja“, versetzte der Marquis. „Seine Schuld war be-

wiesen, nichts konnte wahrhaftig klarer bewiesen werden, als daß er das entsetzliche Verbrechen begangen hatte. Die Prinzessin Viktorine ist die einzige Person in der Welt, welche Baron Stillfrieds Schuld je bewies.“

„Sie müssen Ihre Werbung ganz anders betreiben. Der Herzog von Klippenburg, der Bruder der Prinzessin, begünstigt Ihre Heirath mit seiner Schwelger. Trachten Sie, daß er auch seinen Einfluß auf dieselbe geltend mache, damit Ihre Verlobung in der nächsten Woche vor sich gebe. Sie müssen ihre feste Zusage haben, ehe sie fortgeht. Sie können es thun. Sie können Alles thun, was immer Sie wollen. Niemand weiß besser als ich, daß Roland Sturm unter all seiner Sanftmuth und Weichheit einen eisernen Willen verbirgt, der vor nichts zurückfährt.“

Der Marquis warf einen schiefen Blick auf sein Gegenüber. „Aus meiner ganzen Verlobung wird nichts, wenn Baron Stillfried auf die Idee kommt, aller Gefahr zum Trotz mit Viktorine selbst zu sprechen“, bemerkte er.

„Gölle und Teufel, das wird er denn doch nicht wagen, nachdem er von ihr geschieden und zum Tode an Galgen verurtheilt ist. Betreiben Sie nur Ihre Heirath, ich werde die Polizei auf die Fersen des Verklungen lassen und die Sache so einrichten, daß er vom Gelede dann gefahrt wird, wenn Sie mit Ihrer Gemahlin auf Reisen gegangen sind.“

„Aber das Mädchen, seine Tochter?“ „Fuchs neigte sich zum Ohr des Marquis und flüüsterte die dem leise etwas zu, das ihn schaudern und erschrecken machte.“

„Das ist wieder ein Verbrechen, Fuchs, ich will nichts davon hören. Gabeln indeffen, wie Du willst, denn ich sehe die Nothwendigkeit ein, daß sie oder ich vom Champney verdrängt werden muß. Und ich — ich kann nicht zurückweichen, ich kann nicht! Ich kann den Reichthum, den stolzen Titel und die Hoffnung auf Viktorines Besitz nicht fallen lassen. Vierter mag ein neues Verbrechen geschehen und soll das Mädchen mit ihrem Geheimniß, das sie selbst dem Grafen Königsdorf nicht mitgetheilt hat, zu Grunde gehen!“

Eine kurze Unterredung noch, dann verließ Peter Fuchs seinen würdigen Herrn und dieser stand am Fenster und blickte lange in das nächtliche Dunkel hinaus, nur mit seinem eigenen Gedanken beschäftigt. Nüchtlig wandte er sich und schüttelte die Faust nach der Gegend, durch welche Fuchs das Zimmer verlassen.

„Näch über den Schürren, tanzend Flüche über ihn!“ murmelte er ingrimmt. „Wollte Gott er wäre tot, dann könnte ich wirklich frei aufatmen, ich würde ein Vermögendes darum geben von seiner Gegenwart für immer befreit zu werden. Auch dieses Mädchen muß nun zu Grunde gehen. Wäre es doch lieber in Griechenland geblieben, kammt ihrem Vater, daß hierher zu kommen und all diese thörichte Schatten einer blutigen Vergangenheit heraufzubeschwören. Welch eine dunkle Zukunft für mich — aber ich muß siegen, koste es, was es wolle.“

XXXV.

Eine Wasserfahrt.

Mar und hell brach der nächste Morgen über dem Meere und Felsgehände an. Ein frischer Wind wehte und die rasselnden schäumenden Wellen glänzten und schimmerten im Morgenrothlichte. Nach dem Frühstück begab sich der Graf Königsdorf in das Dorf Heldeberg, und die Damen, Frau von Sturm und Alex sahen im großen Bogentempel im Frühstückszimmer, das nun diese Zeit der freundlichste Aufenthaltort im ganzen Schloße war.

Wie gewöhnlich war Frau von Sturm voll Schwäche. Alle ihre Organe schienen ihren Behauptungen nach krank zu sein, und Alex lautete mit theilnahmsvoller Aufmerksamkeit ihrer Lebensgeschichte, während sie mit schwermüthigen Blicken auf den weiten unermesslichen Ocean hinaus-schaute.

Der Marquis von Heldeberg trat fast wie immer in das Gemach. Mit ungewöhnlichem Interesse hörte er die Klagen seiner Schwägerin und bemerkte den dem Meere zugewandten Blick Alex.

„Meine liebe Anna“, rief er aus, und Niemand konnte bemerken, daß seine Stimme gepreßt klang und sein Gesicht eigenthümlich trüb war, „ich glaube, ich weiß Dir ein Hilfsmittel, das Dir besser thun wird als alle die vielen Tropfen und Pulver, die Du einnimmst.“

„Wirklich?“ fragte Frau von Sturm beläufig. „Ich habe doch alle erdenklichen Kräfte vermischt. Ich dachte gar nicht, daß Du solchen Antheil an meiner Gesundheit nimmst. Aber was ist es denn, das Du mir ratheh willst?“

„Du herrst Dich zu viel zu Haus ein.“ Du bedarfst frischer Luft und Bewegung. Wenn Du an diesen schönen Morgen eine Audebfahrt unternehmen wollest, würdest Du mit ausgezeichnetem Appetite zurückkommen und alle Deine krankheitssymptome würden wie mit einem Zauberstrich vergehen.“

„Ich bin eine schlechte Meerfahrerin“, bemerkte Frau von Sturm zweifelhaft. „Als ich das letzte Mal in der Nacht ansah, sahwar ich, es nie wieder zu thun; ich bin schrecklich krank auf dem Schiffe geworden.“

„Du brauchst nicht in der Nacht zu fahren“, entgegnete der Marquis. „Du kannst eines der vielen kleinen Audeboote benützen, das Schiffchen würde sich vorrätlich zu einer Partie die Küste entlang eignen. Und ich glaube, daß Fräulein Fremd gewiß sehr gerne mit Dir ginge.“

„Alex Augen funkelten vor Vergnügen.“ „Ich würde am Meeresstrande erzogen“, sagte sie. „Papa hielt ein Schiff und wir haben oft sehr weite Segelfahrten in das Meer hinaus gemacht. Wenn Frau von Sturm eine Fahrt machen würde, würde ich sie mit großer Freude begleiten.“

„In dem kleinen Boote schaukeln es nicht so sehr, als in der großen Nacht“, überlegte Frau von Sturm, „und da eine frische Brise über das Meer streift, werde ich eine Segelfahrt versuchen.“

(Fortsetzung folgt.)



Alb. Danneberg

(Inh. Emil Danneberg),

Leipzigerstrasse 85 u. 86.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Tricotagen. Gestricke Westen u. Röcke. Strumpfwaren. Handschuhe. Kinder-Tricots. Kleiderchen u. Jäckchen. Walkjacken. Unterhosen. Kapotten. Kopfhüllen. Schulterkragen. Cachenez. Shawls u. Tücher. Corsets etc.

Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

[3498]

Emaillirtes Kochgeschirr

en gros Fabriklager-Verkauf en detail
Leipzigerstr. 83 Halle a.S. Leipzigerstr. 83
vis-a-vis d. Leipz. Thurm.



Neu angekommen ein großes Fabriklager
emallirtes Kochgeschirr, welches ich ebenfalls
à Pfd. für 75 Pfg. verkaufe.

Ferner sind wieder auf Lager: ca. 1000 Stück
große emallirte Wasser-Eimer à 10 Liter 1 Mk.
50 Pfg. für eine komplette Waschanstalt für
2 Mk. 50 Pfg. made besonders anfertigen.
Große Auswahl von Aufwäschtischen, Töpfen,
Eiegeln, Pfannen, Bratpfannen, Kaffeefochern, Kaffeefannen, Wasser-
fesseln und Rannen, Waschbecken, Tischfesseln, Metall- und Milchseimern,
Kartoffeldampftöpfen, Sentetöpfen, Wildschöpfen.

Garantie auf jedes Stück.
Unantastlich genu gestattet.
Wiederverkäufern Extra-Preise.
Aufträge nach anherhalb werden prompt gegen Nachnahme ausge-
führt und Boiten über 10 Mk. franco zugesandt.

A. Kersten,

83 Leipzigerstraße Leipzigerstraße 83
vis-a-vis dem Leipziger Thurm.

R. Gröst,

Uhrmacher,
Geiststr. 35.

Empfehle mein gut fortirtes Lager
in Wand- und Tischuhren.

Regulator von 11
Uhrmacher
von 10 Pfd. bis
100 Pfd. mit
Schlüsselwerk
von 14 Tage Geh-
werk bis 24 Mt.
Gefährten
von 10 Pfd. bis
100 Pfd. mit
Schlüsselwerk
von 14 Tage Geh-
werk bis 24 Mt.
Stetten, Ringe, Broschen, Ver-
loques, Spielbojen, Musikalbumen,
Reparaturen gut und billig.

B. Lerche,

Mechaniker,
Halle a. S.,
Gr. Klausstr. 25,
empfiehlt Familien- und
Dandwerk-
Nähmaschinen

aus hervorragenden Fabriken & billiger
Preis. Mehrz. Gar. Repar. prompt
u. billig. Erfahrung, Nadeln, etc. etc.

Herrn. Kiehl,

Uhrmacher.

Neue Promenade 14
an der
Leipzigerstrasse.

Neue Promenade 14
an der
Leipzigerstrasse.

Grossartiges Lager
Goldener
Taschenuhren
für Herren, von den billigsten
bis zu den feinsten
Präzisionsuhren,
ferner:
Repetir-Uhren,
Chronographen,
Secunde-, Morte- und
Kalender-Uhren.



Grossartiges Lager
von
Regulator-Uhren
jeder Größe und Façon,
einsige Hundert am Lager

Steh- und
Hänge-Uhren
in feinen Renaissance-
Gehäusen.

Stutzuhren
in Marmor, Bronze und
bester Vergoldung.

Weck-Uhren
zum Stehen und Hängen.

Schwarzwälder
Wand-Uhren
jeder Art.

Garantie zwei Jahre. Billige Preise.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Für Tischlermeister

empfeht
Cölnler Leim à Pfund 60 Pfg.
Schellack à Pfund 1,20 Mark.
Denat. Spiritus à Liter 35 Pfg.
Ernst Pietsch, früher Fr. Schlüter Söhne,
Merseburgerstr. 49.

Zur Anfertigung aller Arten
Inschriften, Firmen, Schilder-
malereien in nur guter Aus-
führung und billigster Preis-
stellung empfiehlt sich
A. H. Heinze,
Maler,
Gr. Schlamm 4.
(Handels Geburtshaus.)

Selbstgefertigte Sopha's,
Matratzen mit Bettstellen
in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt
A. Kunze,
Giebiendstein, Witzkindstraße 30.
Abkassenzahlungen gestattet.

Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in Halle a. S.
B. Feder's
Waaren-Bazar,
Halle a. S.
1. Kaiserstraße 1,
Ecke Wuchererstraße.

Liefert gegen geringe Anzahlung und wöchentliche oder
monatliche
Ratenzahlungen
Winter-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Garderobe,
Damen-Mäntel,
Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Süte, Schirme
und Schuhwaren.
Möbel und Betten.
Lieferung ganzer Ausstattungen.

Maiglöckchen
Eau de Cologne
Neuheit!!
äußerst angenehmes Parfüm,
empfiehlt in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/120, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1200, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12000, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/120000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1200000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12000000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/120000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1200000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12000000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/120000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1200000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12000000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/120000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1200000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12000000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/120000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1200000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12000000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/120000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1200000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12000000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/120000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/120000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1200000000000000000000000000000000000000, 1/15000000